



Vorlage
für die Sitzung der Medienkommission
am 4.4.2016

Der Direktor

Prof. Dr. Andreas Degkwitz
Direktor

Universitätsbibliothek: Etatverteilung 2016

Datum:
18.3.2016

Beschlussvorschlag

Bearbeiter:
Christian Winterhalter

Die Medienkommission stimmt der von der Universitätsbibliothek vorgeschlagenen Etatverteilung entsprechend der Vorlage zum 4.4.2016 *unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Zuweisung des Haushalts* zu.

Geschäftszeichen:
UB III Y

Begründung

Postanschrift:
Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Telefon +49 [30] 2093-99700
Telefax +49 [30] 2093-99311

Verfügbare Mittel

Der Universitätsbibliothek (UB) stehen lt. Haushalt der Humboldt-Universität zu Berlin, Kapitel 01010, Titel 523 01 (Archiv- und Sammlungsgegenstände), im Jahr 2016 folgende Beträge für den Literaturerwerb zur Verfügung (in €):

christian.winterhalter@ub.hu-berlin.de
<http://www.ub.hu-berlin.de>

Kapitel 01010 Titel 523 01.01	Neuerwerbungen	3.989.500
----------------------------------	----------------	-----------

Sitz:
Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum
Geschwister-Scholl-Str. 1-3
10117 Berlin

Der UB stehen für den Literaturerwerb darüber hinaus zur Verfügung:

Kapitel 01010 Titel 523 01.03	Archiv	10.500
Kapitel 01010 Titel 523 01.18	Berufungsmittel	0
Kapitel 01010 Titel 523 01	Sondermittel zur Finanzierung des Elsevier-Vertrages	50.000

Verkehrsverbindungen:
U + S Bahn: Friedrichstraße
U6 + S1, S2, S25, S3, S5, S7, S75
(Metro-)Tram/Bus: Friedrichstraße
M1, 12, 147
Regionalbahn: Berlin-Friedrichstraße
RE1, RE2, RE4, RE5, RE7, RB14, RB66,
VX, HEX

Summe		4.050.000
--------------	--	------------------

Eingang:
Planckstraße 14

Bankverbindung:
Berliner Bank
Niederlassung der Deutsche Bank PGK
AG
BIC/SWIFT: DEUTDEDB110
IBAN: DE95 1007 0848 0512 6206 01

Mit einem Etatansatz, der in 2016 mit 4.050.000 € nochmals leicht unter dem Ansatz von 2015 mit 4.058.000 € liegt, erfährt die UB – trotz vieler Bemühungen im vergangenen Jahr – keine Ansatzserhöhung, die der Preissteigerungsrate entspricht. Damit ist die UB erneut mit einer Minderung der Kaufkraft ihres Budgets in Höhe von 5 % konfrontiert. Dabei geht es aktuell um einen Betrag von rund 430.000 € pro Jahr, der für den Ausgleich der Preissteigerungen erforderlich ist.

Die UB wird deshalb weiterhin **keine** Mittel für Berufungszusagen vorhalten können. Diese sollen nach Rücksprache mit der Haushaltsabteilung aus dem Untertitel 18 finanziert werden, der keinen Ansatz erhält, sondern quartalsweise zu erstatten ist. Dieser Ausgleich erfolgte in den Jahren 2014 und 2015 allerdings nicht, so dass die Berufungszusagen komplett aus dem Erwerbungsbudget finanziert werden mussten. In 2016 soll nach Aussage von VPH in der Sitzung des Akademischen Senats vom 17.11.2015 die vollständige Erstattung verauslagter Berufungsmittel erfolgen.

Aufgrund der ausbleibenden Erstattung verauslagter Berufungsmittel sind sämtliche Rücklagen der UB für den Literaturerwerb verbraucht, so dass die UB über keinerlei Reserven mehr verfügt, die bei außerplanmäßigen Belastungen des Erwerbungsbudgets – z.B. Ausgleich von Währungsschwankungen oder Mehrbelastungen durch Änderung der Quellensteuerabfuhrpflicht – eingesetzt werden müssen.

Mit der vorliegenden Etatausstattung kommt die UB absehbar in die Situation, die Finanzierung der konsortial abgeschlossenen Zeitschriftenverträge und die Gegenfinanzierung der Siemens-Förderung kaum mehr sicherzustellen zu können. Besonders belastend ist dabei der ungünstige Währungskurs, der bei vielen, hochpreisigen Produkten aus dem anglo-amerikanischen Raum (z.B. Science, Nature, der American Physical Society, der American Chemical Society, der Royal Society of Chemistry, der Oxford und Cambridge University Presses) im letzten Jahr zu effektiven Preissteigerungen von bis zu 27% (anstelle der nominellen von 3 bis 10%) geführt hat. Durch den weiterhin ungünstigen Wechselkurs bleibt diese hohe Belastung bestehen.

Die Auswirkungen von abgesenktem Etat, ungünstigen Wechselkursen und regulärer Preissteigerung zeigt sich sehr deutlich am Beispiel des Fachs Chemie, welches zum gegenwärtigen Zeitpunkt bereits ein Defizit von ca. 55.000 Euro aufweist. Nur durch Portfoliobereinigungen und Verschiebung der Rechnungsstellung für eine hochpreisige Datenbank konnte das Defizit bisher vermieden werden. Diese Möglichkeit ist nun vollkommen ausgeschöpft.

Im Laufe des Jahres wird versucht, den Fehlbetrag der Chemie durch Einsatz der Buchbindemittel und durch veränderte Kostenverteilung zwischen den Fächern zu reduzieren; zugleich müssen die Planungen unter Maßgabe der Entwicklung der Währungskurse regelmäßig aktualisiert werden. Die Kündigung einer hochpreisigen Datenbank, z.B. Reaxys, wird ebenfalls als Option zur Budgetentlastung geprüft. Die Abbestellung von Reaxys dürfte dann zu erheblichen Beeinträchtigungen des Versorgungsniveaus in den Fächern Chemie und Biologie führen.

Die UB ist somit weiterhin dringend auf eine dauerhafte Verstärkung ihres Erwerbungsbudgets angewiesen, um die grundlegende Literatur- und Informationsversorgung sicherzustellen.

Wie in den Vorjahren ist mit einem vollständigen Mittelabfluss zu rechnen.

Die Mittel des Titels 52301.01 im Kapitel 01010 werden gemäß dem 1997 vom Akademischen Senat verabschiedeten Verteilungsmodell auf die einzelnen an der Humboldt-Universität vertretenen Fächer verteilt. Seit dem Jahr 2008 ist dieses Modell nach Zustimmung durch die Medienkommission um einen Parameter für elektronische Ressourcen ergänzt worden. Seit dem Jahr 2011 werden auch die Bedarfskennzahlen für Printmedien – ein grundlegender Parameter in der Literatursäule – in regelmäßigen Abständen aktualisiert; zuletzt wurden die Bedarfskennzahlen für Zeitschriften überarbeitet. Grundlage für die regelmäßige Aktualisierung stellt eine von der UB entwickelte und von der MK befürwortete Ermittlungsroutine dar.

Erläuterung zum Zentraletat

Ein geringer Etatanteil ist für den Zentraletat (vgl. Tabelle 1, Gesamtetat) reserviert. Er setzt sich in der Hauptsache aus Posten zusammen, von denen alle Fakultäten und Institute profitieren. Anliegen der Universitätsbibliothek (UB) ist es, diesen Vorabzug so gering wie möglich zu halten, um dem Grundgedanken des Etatverteilungsmodells, dem Fachansatz, nicht entgegen zu wirken. Im Folgenden werden die einzelnen Posten erläutert:

- **Direktorfonds**
Mit dem Direktorfonds stehen Mittel bereit, um bei Bedarf gesonderte Anträge aus den Zweigbibliotheken und Fachreferaten, z.B. zum Erwerb besonders teurer Medien oder Nachlässe, zu bedienen. Er dient auch dazu, Verfilmungen oder Digitalisierungen von Bibliotheksgütern im Rahmen der Bestandssicherung zu verwirklichen. Für diesen Zweck sind 2.500 € vorgesehen.
- **Reservefonds**
Aus dem Reservefonds können – nach Begutachtung durch die AG Bibliotheksfragen der Medienkommission - besondere Literaturerwerbungen finanziert werden.
- **Bibliotheksmittel für Sonderforschungsbereiche**
Seitens der DFG wurde die Humboldt-Universität verpflichtet, Bibliotheksmittel für die Sonderforschungsbereiche (SFB) in Höhe von jährlich je 3.000 Euro zum Erwerb von Literatur zur Verfügung zu stellen. Die Literatur wird nach den Wünschen der SFB von der UB bestellt und eingearbeitet.
- **Elektronische Ressourcen/Allgemeines**
Über diesen Posten wird eine Auswahl an allgemeinen Datenbanken finanziert. Diese Auswahl enthält Titel wie die Internationale Bibliographie der Rezensionen, d.h. Nachschlagewerke, die für den Auskunftsdienst im gesamten Bibliothekssystem verwandt werden. Datenbanken wie eine Vielzahl an Langenscheidt-Wörterbüchern oder das Munzinger-Archiv sollen Recherchemöglichkeiten zu allgemeinen Themen im gesamten Bibliotheks- und Universitätssystem gewährleisten. Zugriffsmöglichkeiten auf überregionale Wochenzeitungen wie FAZ und SZ runden das Angebot ab.
- **Grundbestand an allgemeiner/interdisziplinärer Literatur**
In der Zentralbibliothek wird ein Grundbestand an allgemeiner Literatur (v.a. Enzyklopädien, Nachschlagewerke etc.) gepflegt, der das interdisziplinäre Arbeiten ermöglichen soll.
- **Wissenschaftsgeschichte**
Die Pflege der Forschungsliteratur zur Wissenschaftsgeschichte mit Schwerpunkt auf dem 19. Jahrhundert wird vorrangig im Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum vorgenommen. Hierfür werden jährliche Mittel aus dem Vorabzug verwendet, da eine Berücksichtigung der Wissenschaftsgeschichte über den Fächerkanon aufgrund der mangelnden Datenbasis vor allem im Bereich der Universitätssäule/der Studierendenzahlen nicht möglich ist.
- **Dokumentlieferdienst für Zeitschriften**
Der Ansatz für Dokumentlieferung Zeitschriften soll dazu dienen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Humboldt-Universität die kostenlose elektronische Bestellung von Zeitschriftenaufsätzen über das subito-Dokumentliefersystem zu ermöglichen.
- **Fachinformationsdienste der DFG**
Der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mitfinanzierte Fachinformationsdienst (FID) Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung und der Ende 2015 neu bewilligte FID Sozial- und Kulturanthropologie (ehemals SSG Volks- und Völkerkunde) erhalten über den Zentraletat zusätzliche Mittel, um den von der DFG erwarteten Eigenanteil zu erbringen.
- **Ausbau der Spezialbestände**
Zur planvollen Ergänzung des historischen Buchbestandes ist ein Ansatz in Höhe von 5.000 € vorgesehen.
- **Pflege des historischen Bestandes**
Für die Pflege der Rara und die Schimmelbekämpfung im gesamten Bibliothekssystem sind jährlich 35.000 € zu veranschlagen.

- Großbritannien-Zentrum
Wie jedes Jahr erhält das Großbritannien-Zentrum 1 % der Gesamtzuweisung nach Vorabzug des Zentraletats.

Fachgebietsetat / Anteile der Zentralbibliothek und der Zweig-/Teilbibliotheken

Für Fachgebiete, die nicht im Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum vertreten sind, wird die Literaturversorgung ausschließlich über die Zweigbibliotheken gewährleistet.

Prof. Dr. Andreas Degkwitz

Anlagen

Tabelle 1:	Gesamtetat und Zentraletat
Tabelle 2:	Fachgebietsetat/Anteile der Zentralbibliothek und der Zweig-/Teilbibliotheken
Tabelle 3:	Fachgebietsetat mit Überblick über die für Printzeitschriften und elektronische Ressourcen verplanten Mittel